

Wenn Wünsche sichtbar werden

Aktionstag „zusammen.wachsen“ von IN VIA mit Migrantinnen in Erding

Neugierige Blicke der Passanten am Erdinger Schranneplatz begleiten die Migrantinnen, als diese mehrere Holzstühle bemalen. Die vorher unbemalten Stühle erstrahlen nun in kräftigen Farben und zeigen die Wünsche der Frauen – Wünsche für ihre Zukunft und für eine offene Gesellschaft, in der jeder Mensch gleich viel wert ist. Im Rahmen der interkulturellen Woche konnten sich bei einem Aktionstag unter dem Motto „zusammen.wachsen“ Bürgerinnen und Bürger sowie Zugewanderte, die hier eine neue Heimat gefunden haben, bei Mitmachaktionen gegenseitig kennenlernen. Die Passanten nahmen begeistert an verschiedenen Aktionen teil und konnten auf Instagram Bilder mit Botschaften verbreiten, warum sie den Aktionstag unterstützen oder was ihnen beim Thema Integration wichtig ist.



Migrantinnen malten ihre Hoffnungen auf. Foto: Hoening

Die Migrantinnen und Migranten, die IN VIA begleitet, haben oft eine gefährliche Flucht hinter sich. Wenn sie in Deutschland ankommen, werden ihnen zahlreiche Steine in den Weg gelegt. Bei der Beratungsstelle in

Erding erarbeiten die Mitarbeiterinnen gemeinsam mit den Geflüchteten ein passgenaues Angebot: „Gerade am Anfang ist es wichtig, dass wir uns ausreichend Zeit nehmen und mit den Frauen klären, wo sie gerade stehen und welche Ziele realistisch und umsetzbar sind. Viele Geflüchtete haben auch nach Jahren noch keine Chance auf einen Deutschkurs, eine Ausbildungs- oder Arbeitsstelle oder einen beruflichen Integrationskurs bekommen. Hier helfen wir, denn die Sprache ist der Schlüssel für einen schnellen Berufseinstieg“, erklärt Natalie Nachtrab von der Flüchtlings- und Integrationsberatung bei IN VIA in Erding. Und sie ergänzt:

„Es ist wesentlich, von den Geflüchteten zu erfahren, was ihre Vorstellungen und Wünsche waren, als sie nach Deutschland gekommen sind. Wir klären dann gemeinsam, was machbar ist, und entwickeln mit ihnen Perspektiven, wie man Schritt für Schritt auf dem Erreichten aufbauen kann.“

Es kann sein, dass der Weg am Ende weiter war, als ihn sich die Frauen vorgestellt haben. Das Besondere bei IN VIA ist, dass der Verein die Migrantinnen und Migranten auf der gesamten Strecke begleitet. Julia Detterbeck vom Jugendmigrationsdienst bei IN VIA in Erding weiß: „Es sind die pragmatischen kleinen Schritte, die unsere Klientinnen und Klienten ihren Zielen und Potenzialen Stück für Stück näher bringen.“

Nikolaus Hoening

Der Autor ist Referent für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit bei IN VIA München.